

1. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

8. November 1950.

146/A.B.

zu 161/J

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g .

Auf eine Anfrage der Abg. M a r k und G e n s e n vom 12. Oktober d. J., betreffend Erhöhung der Stipendien, teilt Bundesminister für Finanzen Dr. M a r g a r é t h a folgendes mit:

Im Bundesvoranschlag für das Jahr 1949 waren bei allen hiefür in Betracht kommenden finanzgesetzlichen Ansätzen der Haushaltskapitel 12 und 13 für die Gewährung von Stipendien, Studien- und Schülerunterstützungen insgesamt 650.700 S präliminiert. Für das Rechnungsjahr 1950 waren für die gleichen Zwecke insgesamt 851.000 S veranschlagt worden.

In dem Bestreben, gerade bei dieser Budgetpost den gesteigerten Lebenshaltungskosten Rechnung zu tragen und demnach eine Steigerung der Ansätze herbeizuführen, wurde nunmehr im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Unterricht in dem Bundesvoranschlag für das Jahr 1951 ein Gesamtbetrag von 978.000 S eingesetzt. Gegenüber 1950 wurde somit eine Erhöhung der Stipendienposten um 14,9 % und gegenüber den Ansätzen des Jahres 1949 eine Erhöhung von 50,28 % erzielt.

-.-.-.-.-